

**Schulinterner Kernlehrplan für die Einführungsphase –
Städtisches Gymnasium Schmalleberg**

Latein als fortgeführte Fremdsprache (Latein ab Klasse 6)

1) Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Städtische Gymnasium Schmallingenberg liegt im Hochsauerlandkreis und beschult Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtgebiet Schmallingenberg. Insgesamt besuchen ca. 615 Schülerinnen und Schüler die dreizügige Schule, in der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Jahrgang zu verzeichnen. Dabei werden ca. 10 Schülerinnen und Schüler aus Schulen der Sekundarstufe I neu in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 6, als dritte Fremdsprache neben Französisch in Klasse 8 und schließlich als neu einsetzende Fremdsprache in der Einführungsphase angeboten. In der Jahrgangsstufe 6 wählen die Schüler zu ca. zwei Dritteln Latein; in der Oberstufe gibt es auch Grundkurse, die bis zum Abitur führen.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75% der Brutto-Unterrichtszeit und geht im Folgenden in der Qualifikationsphase von 90 Unterrichtsstunden bei fortgeführtem Lateinunterricht im Grundkursbereich, von 120 Unterrichtsstunden bei neu einsetzendem Lateinunterricht pro Schuljahr aus, sodass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein fünf Lehrkräfte, die die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie von Schulbuchverlagen zur Verfügung.

Die Schule verfügt über zwei vollständig ausgerüstete Computerräume sowie mehrere Räume mit Laptop und Beamer und zwei Räume mit Smartboard, die für unterrichtliche Zwecke genutzt werden können.

2) Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen / Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.2 Beispielhafte Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Rhetorik, Liebeslyrik, Lehrgedicht) zu vermitteln.

Insgesamt gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel zu vermittelnder Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

Die zwei für die Einführungsphase vorgegebenen Inhaltsfelder *Rede und Rhetorik* sowie *Welterfahrung und menschliche Existenz* (vgl. KLP GOST, Kap. 2.1) werden an zwei verbindlichen Unterrichtsvorhaben entfaltet: Im ersten Unterrichtsvorhaben erleben die Schülerinnen und Schüler den politisch aktiven Einsatz des Redners Ciceros für die alte *res publica* und erwerben damit inhaltsfeldspezifische Kenntnisse und Kompetenzen zu *Rede und Rhetorik*.

Im zweiten Halbjahr der EF steht der Dichter Ovid und damit die Beschäftigung mit lateinischer Dichtung, dichterischer Weltdeutung und ihre Rezeption im Mittelpunkt des zweiten Unterrichtsvorhabens. Hier setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit antiken Liebeskonzepten auseinander und erfahren die Brisanz des Themas im Spiegel der zeitgenössischen Politik des Prinzipats.

Da die Latinumsfahrt der EF Trier als Zielort hat, erfolgt kurz vor der Fahrt ein Exkurs zum Alltag und den Liebesbeziehungen im antiken Trier.

3) Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EPh, Gk

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz des Gymnasiums Schmallenberg verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.3 bis 2.5 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Ein Konsul macht ernst! – Cicero als „Retter des Vaterlandes“ (pater patriae)</i> Cicero, In Catilinam; De oratore (in Auszügen) Ad Herrenium (in Auszügen)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, • zu den Aussagen dieser Texte begründet Stellung nehmen. 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Von der Lehre und der Wirklichkeit der Liebe in Rom.</i> Ovid, Ars Amatoria (ggf. ergänzt durch Catull, Carmina; Ovid, Metamorphosen)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen, • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern.

Sprachkompetenz

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen erschließen,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Sprachkompetenz

- Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen erschließen,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfelder:

Weiterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ♦ Deutung von Mensch und Welt
- ♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 45 Std.

Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: *Ein Konsul macht Ernst!* – Cicero als „Retter des Vaterlandes“ (*pater patriae*)

Textgrundlage: Cicero, *Catilinaria I*; Cicero, *De oratore* (in Auszügen); *Ad Herrenium* (in Auszügen)

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- **auf Grund ihrer sprach-contrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,**
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- **die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Die Rede als Instrument der Meinungsbildung und als rhetorisches Kunstwerk</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Cicero als Redner ▪ Grundlagen der antiken Rhetoriktheorie ▪ Die <i>officia</i> des Redners und der Redeaufbau (<i>Ad Herrenium</i>) ▪ Ciceros stilistische Selbstauffassung ▪ Die Variationsbreite des Redners 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, ▪ unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, ▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, ▪ das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppenpuzzle zu Ciceros Persönlichkeit ▪ Vergleich mit historischen, satirischen und modernen Reden (z.B. Bundestagsrede Loriots) ▪ Gliederung einer modernen Rede (z.B. Die Nudelkrise)
<p>2. Sequenz: Cicero als "erster Diener des Staates"</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einordnung der ersten Catilinaria in den historisch-politischen Kontext ▪ Cicero als "<i>pater patriae</i>" 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vergleich mit dem Gemälde von Maccari ▪ Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Überblick über den Inhalt der Catilinaria II-V
<p>3. Sequenz: Catilina als verruchter Verbrecher – Beispiel einer Invektive</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ciceros Darstellung Catilinas und dessen Verschwörung ▪ Vergleich mit Catilinas Charakterisierung bei Sallust ▪ Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention ▪ Catilinas Aufruf zum Widerstand gegen Staatsgewalt und Ciceros Patria-Reden im Vergleich ▪ Verbindung von Politik und Moral: Problematik von Recht und Gerechtigkeit - Vollstreckung des <i>senatus consultum ultimum</i> 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stilistische Analyse des Redebeginns ▪ realienkundlicher Exkurs: Ämter- und Machtkontrolle - Konsulat, Senat, <i>senatus consultum ultimum</i> (Sachbuch- oder Internetrecherche) ▪ Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Charakterisierung Ciceros und Catilinas bei Sallust ▪ Bildvergleich mit einem Werk B. Barloccinis ▪ Ggf. Rollenspiel zu den eigentlichen Handlungsabsichten Ciceros und Catilinas ▪ Referat zum antiken Rechtssystem: Provokationsgesetz und Möglichkeiten der Bestrafung (Exil, Todesstrafe, ..)

<p>4. Sequenz: Überzeugung trotz mangelnder Beweise (Auszüge aus <i>De oratore</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Macht der Rede: Hymnus auf die Beredsamkeit und den <i>orator perfectus</i> ▪ Die Bedeutung der Körpersprache 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse des Auftretens antiker Anwälte am Beispiel des Roscius-Prozesses (BBC-Dokumentation) ▪ ggf. Einstudieren eines Redevortrags
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferate • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag) 		

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Kuhn-Chen, Barbara (2015): *Römische Rhetorik: Ciceros Reden gegen Verres und Catilina. Classica kompetenzorientierte lateinische Lektüre Band 7*, Göttingen : V & R
- Fuchs, Johannes und Sylvia Kolwe (2010): *Die Lust an der Rede. Ein Rhetorik- und Übersetzungskurs zu Ciceros erster Catilinarie*, Sammlung ratio Heft 2, Bamberg: Buchner 2015
- W. Fuhrmann, Sallusts „Catilina“ als historische Schrift im Unterricht, in: AU 22/2 1979, S. 43 - 51
- H.-J. Glücklich (2005): Sallusts "Catilinae Coniuratio" im Unterricht, in: H.-J. Glücklich (Hrsg.), *Consilia 20. Kommentare für den Unterricht*, Göttingen 2005
- H. Gugel, Sallusts Coniuratio Catilinae – ein curriculares Unterrichtsmodell, in: *Anregung 19*, 1973, S. 20 – 30
- F. Maier, Sallusts „Catilinarische Verschwörung“ als Denkmodell. Ein Beispiel für „Politische Erziehung im Lateinunterricht“, in: *Anregung 26*, 1980, S. 81 – 91 (zu Cat. 5.9, 6.7, 9, 13.5)
- Chr. Neumeister, *Die Geschichtsauffassung Sallusts im „Catilina“ und ihre Behandlung in der Sekundarstufe II*. Frankfurt/Berlin/München 1983
- H. Offermann, Sallust in der Schule. Gedanken zur Vermittlung seiner Schrift über die Schwörung Catilinas, in: *Anregung 43*, 1997, S. 295 - 313
- Schmal, Stephan (2001): *Sallust*, Hildesheim 2001
- Büchner, Karl (1982): *Sallust*, Heidelberg 21982
- Viktor Pöschl (1969): Die Reden Caesars und Catos in Sallusts 'Catilina' (1969), in: Viktor Pöschl, (Hrsg.), *Sallust*, Darmstadt 21981, S. 360-400
- J. Vogt, *Cicero und Sallust über die catilinarische Verschwörung*. Darmstadt 1966. (Nachdruck Frankfurt 1938)
- N. Zink, *Orator perfectus. Ciceroreden und die rhetorische Theorie*, AU XI (1968) Heft 4, S. 25 ff

Einführungsphase EPh, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: *Von der Lehre und der Wirklichkeit der Liebe in Rom*

Textgrundlage: Ovid, *Ars Amatoria*

Ggf. Auszüge aus Catull, *Carmina* bzw. Ovid, *Metamorphosen* (tragische Liebe)

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ♦ Deutung von Mensch und Welt
- ♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- **unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,**
- **anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- **die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschlie-**

<ul style="list-style-type: none"> • auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschießung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<p>ßung und Interpretation anwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
---	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Ovid als praeceptor amoris – Ovids Lehrprogramm <i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau der Ars Amatoria ▪ Programmatische Angaben des Proömi- ums ▪ Ovids Stellung zum Thema ▪ Prosodie und Metrik: das elegische Disti- chon (Hexameter und Pentameter) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römi- scher Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kriti- sche Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerassoziationen zur Liebe ▪ Die Darstellung von Amor und Venus in der Kunst ▪ Vergleich mit Erich Fromms Vorstellung von Liebe ▪ Gruppenpuzzle zu Autor, Werk, Zeit
<p>2. Sequenz: Die Jagd – Wo findet man ein Mäd- chen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Liebhaber als Jäger ▪ Großes Angebot an Frauen in Rom ▪ Rom als Jagdrevier der Liebe (z.B. das Theater) ▪ Die Frau als Lustobjekt und Liebeswahn- sinnige 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachwei- sen, ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommen- de Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, ▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Funktion des Vergleiches am Bei- spiel der Jagd erläutern ▪ Ggf. Gegenüberstellung von Auszügen aus dem dritten Buch zum Vergleich ▪ Vergleich von Lokalitäten zur Liebesan- bahnung damals und heute ▪ Partnerbörsen in der heutigen Zeit ▪ Exkurs (z.B. Referate) zur Stellung der Frau in der Antike ▪ Kleopatra als Beispiel einer „Liebes- wahnsinnigen“? (Film)
<p>3. Sequenz: Eroberung und Beständigkeit der Liebe – Wie bindet man ein Mädchen an sich? z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aussehen und Körperpflege ▪ Liebesbriefe als Mittel zur Überredung ▪ die Rolle des Weins beim Gastmahl ▪ die Rolle kleiner Zurückweisungen beim Aufrechterhalten einer Beziehung ▪ Exkurs: Alltag und Liebensbeziehungen im antiken Trier 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Optional: realkundlicher Exkurs zur Körperpflege in der römischen Antike ▪ Vergleich des Cultus 1v.Chr. mit dem Cultus der heutigen Zeit anhand von Collagen ▪ Optional: Vergleich mit dem Lied „Ein Kompliment“ von Sportfreunde Stiller ▪ Film: Terra X – Rom am Rhein

Leistungsbewertung:

- Kurzreferate
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag)

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Kammerer, Andrea (2010): *Leben, Lieben, Lästern. Catull, Ovid, Martial. Transfer Heft 11*, Bamberg: Buchner ⁵2015
- Maier, Friedrich und Luise (2001): *Ovid – Ars amatoria. Lieben – Bezaubern – Erobern*. Bamberg: Buchner ²2011
- Henneböhl, Rudolf (²2012): *Ovid – Ars amatoria und Remedia amoris*. Bad Driburg: Ovid Verlag
- Stroh, Wilfried (1979): "Ovids Liebeskunst und die Ehegesetze des Augustus". *Gymnasium* 86, 323-352

4) Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

4.1 Verbindliche Absprachen zur Überprüfung der schriftlichen Leistungen:

Pro Halbjahr werden bei Schriftlichkeit des Faches zwei Klausuren geschrieben. Die Klausuren werden hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung im Verhältnis zwei zu eins gewertet. Dabei wird eine Klausur (4. Klausur in der EF) im Verhältnis 1:1 gewertet. Die Klausuren in der EF umfassen zwei Unterrichtsstunden (90 Min.).

4.2 Verbindliche Absprachen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht.

Grundlage sind ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung), Lesevortrag sowie Vokabel- und Grammatiktests.

5) Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

5.1 Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

5.2 Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.

- 17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 19.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
- 21.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- 22.) Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

6) Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				

	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					

- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				